

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1846**

22 (18.3.1846)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 22.

Mittwoch den 18. März

1846.

Bekanntmachungen.

N^o. 6709. Nach Erlaß Großherzogl. Justizministeriums vom 19. Februar d. J. N^o. 1008 ist dem Amtsrevisoratsgehilfen Robert Schilling zu Offenburg der Notariatsdistrikt Haslach übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 26. Februar 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

B. B. d. D.:

Der vorsitzende Rath
v. Stockhorn.

vdt. Müller.

N^o. 3678. Bei der Steuerrevision Konstanz soll wieder ein Assistent mit einem Gehalt von 600 bis 700 fl. angestellt werden.

Die Bewerber um diesen Dienst haben sich innerhalb 3 Wochen bei diesseitiger Stelle zu melden.
Karlsruhe, den 10. März 1846.

Steuer-Direction.
Selzam.

vdt. Lauter.

Schuldienstnachrichten.

Die erledigte evang. Schulstelle zu Hauingen, Bezirkschulvisitatur Lörrach, ist dem Schullehrer Sigmund Gorenflo zu Endenberg übertragen worden.

Dem bisherigen Schulverwalter Friedrich Kolb zu Weinheim ist die evang. Schulstelle zu Sichel, Schulbezirks Wertheim, übertragen worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Sigmund Gorenflo ist die evang. Schulstelle zu Endenberg, Bezirkschulvisitatur Schopfheim, in die erste Klasse gehörig, mit dem gesetzlichen Gehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und 48 fr. Schulgeld von jedem der etwa 60 betragenden Schulkinder, in Erledigung gekommen.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Joseph Stöckinger ist der kathol. Schul-, Messner- und Organistendienst zu Müdenloch, Amts Neckargemünd, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte

der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 19 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch den Tod des Schullehrers Käfer ist die evang. Schulstelle zu Oberacker, Bezirkschulvisitatur Bretten, in die zweite Klasse gehörig, mit dem Normalgehalt von 200 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde von 48 fr. von jedem der etwa 100 betragenden Kinder, in Erledigung gekommen.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirkschulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Freudenberg ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 135 fl. nebst freier

Wohnung sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen. Die recipirten israel. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bödigheim sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Freiburg. (Landesverweisung.) Nro. 896. Johann Marguard von Reichenbach, Königlich Württembergischen Oberamts Spaichingen, durch hohes hofgerichtliches Erkenntniß, d. d. Konstanz den 1. März 1845 Nro. 2135 II. Senat, wegen Bruchs der Landesverweisung zu einer zwölfmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, wird morgen nach erstandener Strafe aus diesseitiger Anstalt entlassen und kraft obigen Urtheils wiederholt der Großh. Badischen Lande verwiesen.

Freiburg, den 11. März 1846.
Großherzogliche Strafanstalt.
Schmid.

Pforzheim. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 7784. Da Friedrich Weick von Unterhaugstett, welcher im Anzeigebblatt vom 28. Februar d. J. Nro. 17 ausgeschrieben worden war, inzwischen arretirt wurde, so wird hiermit die Fahndung zurückgenommen.

Pforzheim, den 9. März 1846.
Großherzogliches Oberamt.
v. Neubronn.

Achern. (Straferkenntniß.) Nro. 4715. Da der desertirte Soldat Johann Baptist Lamm von Waidum der diesseitigen Aufforderung vom 4. December v. J. Nro. 20878 keine Folge geleistet hat, so wird er, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfällt.

Achern, den 5. März 1846.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Pforzheim. (Straferkenntniß.) Nro. 7206. Die conscriptionspflichtigen Wilhelm Kaufmann von Ersingen, Wilhelm Friedrich Popp von Nöttingen und Carl Friedrich Zediet von Huchensfeld haben sich auf die öffentliche Vorladung

vom 3. Januar d. J. nicht gestellt. Dieselben werden daher als Refractairs betrachtet, in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, und bleibt deren persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Pforzheim, den 5. März 1846.
Großherzogliches Oberamt.
v. Neubronn.

Achern. (Straferkenntniß.) Nro. 4714. Da der desertirte Soldat Ambros Braun von Gamsfurt der diesseitigen Aufforderung vom 26. Sept. v. J. Nro. 17399 keine Folge geleistet hat, so wird derselbe, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfällt.

Achern, den 7. Febr. 1846.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Bruchsal. (Aufforderung.) • Nro. 8044. Bei einer Hausvisitation wurden bei der ledigen Magdalena Zeis von Heidelberg folgende Gegenstände aufgefunden, über deren Erwerb sie sich nicht auszuweisen vermochte:

1	Stück,	23¼	Ellen	Wollmouffeline.
1	"	10	"	schwarzer Thibet.
1	"	9	"	Orleans changeant.
1	"	3	"	Sattun.
1	"	9½	"	Baumwollenzeug.
1	"	13	"	Canवास.

Die etwaigen Eigenthümer derselben werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche darauf entweder dahier oder bei ihrer vorgesetzten Stelle unverzüglich geltend zu machen.

Bruchsal, den 9. März 1846.
Großherzogliches Oberamt.
Haury.

Neckargemünd. (Aufforderung.) Nro. 5726. Mathäus Weigel von Neunkirchen, Soldat beim Leibinfanterieregiment, steht dahier in Untersuchung. Da dessen vermalter Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei seinem Regiments-Commando, oder bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt wird.

Neckargemünd den 6. März 1846.
Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Rheinbischofsheim. (Straferkenntniß.) Nro. 2861. Nachdem sich der conscriptionspflichtige Georg Christian Hügel von Rheinbischofsheim, Loos-Nro. 75, der Vorladung vom 22. December v. J. Nro. 12116 unge-

achtet nicht gestellt hat, so wird derselbe der Refraction für schuldig und des Gemeindegüterrechts für verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Betretungsfall in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, welche auf den dereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihm erhoben werden soll.

Rheinbischofsheim, den 12. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Eppingen. (Münzfälschung betr.) No. 4019. Es ist dahier gegen den hiesigen Bürger und Schuhmacher Michael Siegmund wegen Münzfälschung eine Untersuchung anhängig geworden. Die gefertigten unächtlichen Münzen, welche man bis jetzt erforschen konnte, sind Württembergische Drei- und Einkreuzer-Stücke, und tragen die Jahreszahl 1841. Sie sind gegossen und nicht geprägt, ihre Bestandtheile Kupfer und Nickel, so daß die Falschheit sogleich in die Augen fällt.

Dies wird zur Fahndung ebenso, als zur Wahrung gegen den Erwerb des falschen Geldes andurch öffentlich bekannt gemacht.

Eppingen, den 10. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Müller.

[3] Salem. (Fahndung.) Unserm frühern Fahndungsausfchreiben bezüglich des am Gestade des Bodensee's aufgefundenen Leichnams setzen wir noch weiter bei, daß an dem Verblichnen ein Raubmord verübt wurde, und Verdacht des verübten Verbrechens einigermaßen auf einen Buchdruckergehülfe, der zuletzt in der Gesellschaft des Ermordeten gewesen sein soll, fällt.

Dieser Buchdruckergehülfe hat nach Aussage eines mit ihm in Meersburg zusammengetroffenen Schreinergehilfen von Ebingen im Königreich Württemberg angegeben, daß er in der Nähe von Stuttgart zu Hause sei, ohne jedoch seinen Heimathsort näher zu bezeichnen, weshalb wir zur Herstellung der Identität desselben uns an das R. W. Oberamtsgericht Stuttgart gewendet und die erforderliche Erkundigung eingezo gen, von demselben aber die Antwort erhalten haben, daß die angestellten Nachforschungen zu keinem Resultat geführt hätten.

Unter diesen Umständen finden wir uns nunmehr veranlaßt, den fraglichen Burschen zur Fahndung öffentlich auszufchreiben, und fügen zu diesem Behufe nachstehendes Signalement, soweit uns solches mitgetheilt werden konnte, bei.

Signalement.

Der angebliche Buchdruckergehülfe möge etwa 23 — 24 Jahre alt sein, habe schwarze, etwas lange glatte Haare; seine Gesichtsfarbe sei etwas blaß, seine Wangen aber nicht eingefallen; seine Größe möge 5' 8" württemb. Decimalmaass betragen; sein Körperbau sei schlank, doch nicht mager, und habe keine besondere in die Augen fallende Kennzeichen. Er habe eine Kappe getragen, die mit schwarzem Wachstuche überzogen war, die etwa 4" hoch und steif wie eine Soldatenmütze sei, die sich gegen oben ein wenig zuspige, und deren Schild ziemlich groß sei. Ferner habe er eine Weste von dunklem Zeuge, ein weißes Hemd, einen schwarz tuchenen, etwas abgetragenen Rock, der ein wenig unter die Kniee reicht, getragen. Die Hosen schienen von ruffischgrünem Tuche zu sein, und wären nicht mit Stegen versehen gewesen; als Fußbekleidung habe er Stiefel getragen. Seine Effekten habe er in einem Wachstuche, das schon abgetragen war, aber früher schwarz gewesen sein müsse, getragen, und der Bündel sei mehr lang als dick gewesen; die Länge möge 2 1/2' und der Durchmesser 1' betragen haben. Er sei am 24. September v. J. auf dem Dampfschiffe von Konstanz nach Meersburg gekommen, und soll von da nach Ueberlingen sich begeben haben.

Salem, den 3. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ruckmich.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Heiltingen:

[2] zwischen den Zehntpflichtigen zu Engehof und der Großherzoglichen Domainenverwaltung Meersburg;

im Bezirksamt Schwetzingen:

[2] des der kathol. Schule zu Hockenheim auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Lössach:

[2] zwischen der Familie Bollinger zu Istein und den Zehntpflichtigen zu Istein und Guttingen; im Bezirksamt Radvolfzell:

[3] des der Mefmerei Weiler auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Stadttamt Freiburg:

[3] zwischen der Pfarrei Merzhausen und der Stadtgemeinde Freiburg;

im Bezirksamt Neustadt:

[1] des der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Kappel zu-
stehenden Zehntens;

im Oberamt Lahr:

[1] des Zehntens der Pfarrei Oberweier auf
der Gemarkung daselbst;

im Bezirksamt Haslach:

[2] zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft
Fürstenberg und den Zehntpflichtigen zu Vollen-
bach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese
abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als
Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w.
Rechte zu haben glauben, werden daher aufge-
fordert, solche in einer Frist von drei Monaten
nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntab-
lösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu
wahren, andernfalls aber sich lediglich an den
Zehntberechtigten zu wenden.

[1] Konstanz. (Bräclustiv-Erkenntnis.)
Nro. 4495. Nachdem auf die diesseitige Auf-
forderung vom 27. Aug. v. J. Nro. 13818 in
der anberaumten Frist keine Ansprüche auf das
Zehntablösungskapital, welches die Zehntpflich-
tigen von Reichenau an die Meßnerei Nieder-
zell zu entrichten haben, angemeldet worden
sind, so werden hiemit alle Diejenigen, welche
etwa solche zu machen berechtigt sein sollten,
lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Konstanz, den 7. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meßmer.

[2] Karlsruhe. (Brod- und Fourragelie-
ferung betreffend.) Die Brodlieferung für die
Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit
Gottesau, Bruchsal, Kislau und Mannheim,
in den vier Monaten Mai, Juni, Juli und
August 1846, und die Fourragelieferung für
die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe
mit Gottesau und Mannheim, in denselben
vier Monaten, soll Dienstags den 7. April
v. J. an die Benigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben

- 1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisons-
Commandantschaften und bei der unter-
zeichneten Stelle aufgelegten Lieferungs-
bedingungen einzusehen und Formulare
zu den Soumissionen unentgeltlich in
Empfang zu nehmen;
- 2) ihre Soumissionen an das Großherzog-
liche Kriegsministerium portofrei, verste-

gelt und mit der Aufschrift: „Brod-
(Fourrage-)Lieferung für die Garnison
N. N. betreffend“ einzusenden oder bis
Dienstag den 7. April v. J. Morgens
10 Uhr in die bei der unterzeichneten
Stelle ausgefeste Soumissions-Lade ein-
zulegen, weil sogleich nach dem Schlage
dieser Stunde auf der Uhr der evange-
lischen Stadtkirche mit der Eröffnung
der Soumissionen begonnen, jedes spä-
tere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission
ein gemeinderäthliches, von dem betref-
fenden Amt beglaubigtes Leumunds- und
Vermögenszeugniß oder die Kriegsmini-
sterialverfügung, wodurch er von Vor-
lage des Vermögens- und Leumunds-
Zeugnisses befreit geworden ist, beizu-
legen. Soumissionen, welchen diese An-
lage fehlt, werden ohne alle Rücksicht
zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumis-
sionseröffnung persönlich oder durch einen
schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brod-
lieferung nur inländische Bäcker und Mehl-
händler als Soumittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 6. März 1846.

Secretariat des Gr. Kriegsministeriums.
Mozler.

Untergerrichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde an die Masse
nachstehender Personen Ansprüche machen wollen,
aufgefordert, solche in der hier unten zum Rich-
tigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von
der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,
und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unter-
pfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der
Beweisurkunden und Antretung des Beweises
mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei
bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestim-
mung des Massepflegers, Gläubigerausschusses
und den etwa zu Stande kommenden Borg-
oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als
der Mehrheit der Erschienenen beigetreten ange-
sehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

[1] von Pforzheim, an die in Sant erkannte Wilhelm Güttinger's Wittwe, Wilhelmine geb. Mayer, auf Montag den 20. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Aus dem Bezirksamt Bretten:

[1] von Flehingen, an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Nagelschmieds Albrecht Petri, auf Donnerstag den 23. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei.

Aus dem Landamt Karlsruhe:

[3] von Graben, an das in Sant erkannte Vermögen des Sattlers Valentin Hupf, auf Montag den 30. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Landamtskanzlei.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[3] von Karlsruhe, an das in Sant erkannte Vermögen des Zeugschmieds Karl Peter Fritz, auf Donnerstag den 2. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei;

[3] von Karlsruhe, an den in Sant erkannten, als Eisenbahnarbeiter zu Rastatt sich aufhaltenden vormaligen Wirthschaftsbesitzer Karl Meier, auf Montag den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und war:

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

In der Santsache über das Vermögen des Schreinermeisters Karl Gerber jun. von Karlsruhe — unterm 6. März 1846 No. 3990.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

In der Santsache der Georg Dauth's Wittwe von Faisenhäusen — unterm 2. März 1846 No. 5481.

In der Santsache gegen Johann Lieb von Gochsheim — unterm 26. Febr. 1846 No. 5210.

Durlach. (Aufforderung.) No. 5373. Der verstorbene Heinrich Karl Gabriel Blum hat durch eigenhändigen letzten Willen seine Wittwe zur Universalerin ernannt, und die gesetzlichen Erben haben dieses Testament anerkannt; weshalb die Wittve um gerichtliche Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft nachgesucht hat. Diejenigen, welche Ansprüche auf

die Verlassenschaft zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, als sonst dem Antrage der Wittve Blum entsprechen werden soll.

Durlach, den 5. März 1846.

Großherzogliches Oberamt.

v. Stengel.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Eppingen.

[1] Der israelitische Schugbürger Hermann Rahn von Schluchtern mit seiner Familie, auf Donnerstag den 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[1] Ignaz Niedinger und seine Ehefrau von Rothensfels mit ihren Stiefkindern, auf Montag den 30. März d. J., Vormittags 11 Uhr.

[1] Die ledige Theresia Neff von Kuppenheim, auf Montag den 30. März d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Hofsheim.

[2] Anton Hörner's Eheleute von Rohrbach, auf Dienstag den 24. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

[2] Christoph Weiß's Wittve von Hofsheim, auf Dienstag den 24. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] Der ledige Schustergeselle Stephan Ernst, Bürger zu Weitenung, auf Dienstag den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

[2] Magdalena Flick geb. Mupler, Wittve des Bürgers und Drehers Franz Flick, und ihre ledige volljährige Tochter Magdalena Flick von Bühl, auf Dienstag den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[2] Der ledige und volljährige Florian Striebig von Gausbach, auf Donnerstag den 26. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

[2] Andreas Kern mit seiner Familie und die Andreas Kern's Wittve, Anna Maria geb.

Klemm von Maulburg, auf Dienstag den 24. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

[3] Der Bürger und Bauer Johann Georg Greiner von Raitzbach mit seiner Familie, auf Dienstag den 24. März d. J., Morgens 8 Uhr. Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[1] Jakob Weber's Eheleute und Philipp Lichtenauer's 2. Eheleute von Rheinbischofsheim, auf Montag den 23. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

[2] Wilhelm Dietrich's Eheleute und Wilhelmina Dietrich von Lichtenau, auf Montag den 23. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

[3] David Lehr und Johann Georg Kof 1. von Leutesheim, auf Donnerstag den 26. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[1] Der Bürger und Bauer Karl Friedrich Herrmann von Unteröwisheim mit seiner Familie, auf Freitag den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Mundtobt-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtobt erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[1] Der Bürger und Delmüller Joseph Barth von Bretten — unterm 13. März 1846 Nro. 6506 — Pfleger: Badischhospwirth Joh. Barth von da.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[2] Der Bürger und Bauer Valentin Schäfer von Darlanden — unterm 25. Februar 1846 Nro. 5426, beziehungsweise 4. März 1846 Nro. 5692 — Rechtsbeistand: Martin Kober von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Pforzheim.

[1] Die Geschwister Christoph Salomon Bischoff und Margaretha Bischoff von Dietlingen — unterm 8. März 1846 Nro. 6688 — Vormünder: für Ersteren Karl Bischoff (Gottlieb's Sohn), für Letztere Christian Bischoff (Wittib's Sohn).

Aus dem Oberamt Lahr.

[1] Der ledige Johann Rheinberger von Kürzell — unterm 14. März 1846 Nro. 8822 — Pfleger: Landwirth Joseph Karotich von da.

Aus dem Bezirksamt Ueberlingen.

[1] Der ledige Konrad Willibald von Taisersdorf — unterm 11. März 1846 Nro. 2747 — Vormund: Joseph Gast von da.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

[1] Die Ehefrau des Hafnermeisters Johann Melcher von Ettlingen — unterm 13. März 1846 Nro. 5212 — Vormund: der Bürger und Delmüller Ignaz Speck von da.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Die ledige Katharina Singer von Bretten — unterm 3. März 1846 Nro. 5555 — Pfleger: Bräumeister Franz Roberi von da.

[2] Bretten. (Verbeistandung.) Nro. 6000. Dem Konrad Traut in Rinklingen wurde heute in der Person seines Bruders Bernhard Traut von da ein Rechtsbeistand beigegeben, welches man unter Hinweisung auf die Vorschriften des L. R. S. 499 hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Bretten, den 6. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

[2] Rastatt. (Mundtobterklärung.) Der Soldat vom diesseitigen Regiment Joseph Bonzelet von Rastatt wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grad für mundtobt erklärt und ihm der hiesige Bürger und Schneidermeister Lukas Schnurr als Beistand aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er die im L. R. S. 513 ausgeführten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 4. März 1846.

Gr. Commando des 3. Infanterie-Regiments v. Pierron, Oberst.

[2] Bretten. (Vermögensausfolgung betr.) Johann Georg Meerwarth von Menzingen, sich dermalen in Cincinnati in Amerika aufhaltend, hat um die Entlassung aus dem diesseitigen Unterthanen-Verbande behufs seiner definitiven Niederlassung in Cincinnati, sowie um Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht.

Es werden daher Diejenigen, welche Ansprüche an den Bittsteller zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen um so gewisser dahier anzumelden und richtig zu stellen, als sonst dem Gesuche entsprochen wird und es sich die Gläubiger selbst zuzuschreiben haben,

wenn ihnen später zu ihren Anforderungen nicht mehr verholfen werden kann.

Bretten, den 3. März 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pfister.

Rastatt. (Vermögenseinweisung.) Nr. 9268.
Da Joseph Grabenstetter von Wintersdorf seit der Verschollenheits-Erklärung vom 14. April 1815 Nro. 3048 zur Empfangnahme seines Vermögens sich nicht gemeldet hat, so werden seine nächsten Verwandten nunmehr auf ihren Antrag in den endgültigen Besitz desselben anmit eingewiesen.

Rastatt, den 27. Februar 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Erbovorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefodert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Staufen.

[1] Christian Moisch von Krozingen, welcher sich im Jahr 1814 bei einem k. k. österreichischen Chevaurlegers-Regimente anwerben ließ, und seit 1820 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, dessen Vermögen sich auf ungefähr 131 fl. beläuft — unterm 9. März 1846 Nro. 4650 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.
[3] Michael Pfimus, lediger Schmiedegeselle von Holzhausen, welcher sich im Jahr 1829 auf die Wanderschaft begeben und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich ertheilt hat, dessen Vermögen in 533 fl. 26 kr. besteht — unterm 6. März 1846 Nro. 2462 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Heiligenberg.

[3] Lorenz Lang, ehelicher Sohn des Stephan Lang und der Magdalena Holder von Schbeck, geboren im Jahre 1777, welcher sich im Jahre 1804 unter das österreichische Militär anwerben ließ und seither keine Nachricht von sich gab, dessen Vermögen in 387 fl. besteht, — unterm 21. Febr. 1846 No. 2601 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[2] Der ledige Bürgersohn Ignaz Rheinbold von Steinbach, welcher vor ungefähr 16

Jahren nach Algier zog, dort anfangs Kriegsdienste that, später aber der Landwirthschaft oblag, und seit mehr als 4 Jahren keine Kunde mehr von sich gegeben hat, dessen Vermögen in beiläufig 100 fl. besteht — unterm 28. Februar 1846 Nro. 6341 — binnen Jahresfrist.

Kauf-Anträge.

[1] Bühlerthal, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Am Montag den 23. d. M., Abends 4 Uhr, werden den minderjährigen Kindern des Constantin Zink im Laubenwirthshause dahier nachbeschriebene Liegenschaften versteigert:

1.
20 Ruthen Reben in der Schwarzenlach, neben Johann Rapp und Michael Zeller.

2.
20 Ruthen Reben in der Langschartenbach, neben Karl Baumann und Joseph Ludwig.

3.
1 Viertel Reutbosch auf dem Wolfsbügel, neben Sebastian Fris und Michael Bod.

4.
Die Hälfte an einem Viertel Baumgarten bei der Laube, neben Christian Landele und Constantin Zink.

5.
Die Hälfte an dreißig Ruthen Acker im Oberlesberg, neben Karl Fauth und Constantin Zink.

6.
Die Hälfte an einem Viertel Matten in der Schwarzenlach, neben Karl Zink und Balthasar Jost.

7.
30 Ruthen Reben in der Schwarzenlach, neben Johann Kern und Thomas Reinschmidt.

8.
Die Hälfte an einem Viertel Matten in der Schwarzenlach, neben Aloys Zink und Georg Ziegler.

9.
20 Ruthen Acker im Roden, einerf. Valentin Willmann, anderf. Balthasar Baumann.

Bühlerthal, den 11. März 1846.

Bürgermeisteramt.

Ziegler.

vd. Brügel,
Rathschreiber.

[1] Kappelwindes, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Zusage richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl vom 26. Febr. d. J. Nro. 6554 werden dem in Gant erkannten

Bernhard Rist, Bürger und Rebmann dahier, nachbeschriebene Liegenschaften am 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Einsiedelhof dahier der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1.
38 Ruthen Wiesen auf der Seitematt, einerf. Fidel Falk, anderseits Sales Rapp.

2.
1 Viertel 14 Ruthen Wiesen auf der Ehrlematt, einerf. Michael Geiger, anderf. Michael Krönig.

3.
8 Ruthen Reben auf dem Hinterfeld, einerf. Balthasar Rapp, anderseits Fidel Schwall.

4.
10 Ruthen Reben auf dem Lerchen, einerf. Egid Kiebel, anderseits Joseph Moser.

5.
6 Ruthen Reben im Benzen, einerf. Bassi Falk, anderseits Valentin Seisfried.

6.
10 Ruthen Reben auf dem Einsiedelhof, einerf. Ignaz Schemel, anderseits Joachim Buch.

7.
15 Ruthen Reben auf dem Einsiedelhof, einerf. Marzian Seisfried, anderf. Sebastian Höll d. j.

8.
6 Ruthen Reben im Amlebosch, einerseits Joseph Fensch, anderseits Anselm Maier. Kappelwindel, den 12. März 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Rapp. vdt. Gutmann,
Rathschreiber.

Bruchsal. (Rheinfahrt-Geräthschaften-Versteigerung.) Am Freitag den 27. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden bei der eingegangenen Rheinüberfahrt zu Philippsburg die vorhandenen Fahrtgeräthschaften, worunter sich zwei Raen und ein Fahrtwagen befinden, versteigert. Bruchsal, den 13. März 1846.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ziehl.

[1] Bühlerthal, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Am Montag den 23. d. M., Abends 4 Uhr, werden im Laubenwirthshause dahier dem hiesigen Bürger und Rebmann Constantin Zink im Zwangswege nachbeschriebene Liegenschaften versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich.

1.
Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz mit einem Balkenfeller, Scheuer und Stallung, einem besonders stehenden Holzschopf und der

dabei befindlichen Hofraithe bei der Laube, einerf. Felix Zink, anderf. der Weg.

2.
2 Viertel 20 Ruthen Matten im Bittle, einerf. Julian Zink, anderf. Thomas Beck.

3.
30 Ruthen Acker im Eberlesberg, einerseits Julian Zink, anderf. Aloys Frei.

4.
15 Ruthen Acker allda, einerseits Nikolaus Baumann, anderf. Felix Zink.

5.
1 Viertel Acker im Mittelberg, einerf. Konrad Schneider, anderf. Georg Rohrhirsch.

6.
30 Ruthen Acker und Reben allda, einerf. Anton Schmidt, anderf. Joseph Seiter.

7.
25 Ruthen Reben in der Bromlach, einerf. Julian Zink, anderf. Heinrich Seiter.

8.
2 Viertel Matten und Reutboden in der Stahlesmatte, einerf. Ignaz Schmidt, anderf. Julian Zink.

9.
15 Ruthen Reben im Säger, einerf. Klemens Braun, anderf. Leopold Braun.

10.
1 Viertel Acker im Hogenwörth, einerseits Heinrich Seiter, anderf. Julian Zink. Bühlerthal, den 11. März 1846.

Bürgermeisteramt.
Ziegler. vdt. Brügel,
Rathschreiber.

[3] Eisenthal, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge verehrlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Bühl vom 12. Nov. 1845 Nro. 27158 und vom 6. Februar d. J. Nro. 4187 werden den Wendelin Fischer'schen Eheleuten von hier im Vollstreckungswege nachstehende Liegenschaften

Freitags den 20. März d. J., Abends 5 Uhr, im Traubenwirthshause dahier öffentlich versteigert werden; als:

1.
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Stallung, Scheuer und Werkstätte nebst Haus- und Hofraitheplatz im Ort Eisenthal, einerf. Paul Lang, anderf. die Allmendgasse, oben Aloys Dresel's Wittib, unten der Fahrweg. Schätzungspreis 750 fl.

2.
1 Viertel Acker in der Heinigsbühnd, einerf.

Johann Harbrecht, anders. Basil Feist. Schätzungspreis 100 fl.

Hiezu werden die Steigliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird, der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt.

Eisenthal, den 2. März 1846.

Das Bürgermeisterramt.
Bauer.

Karlsruhe. (Haus- u. Gartenversteigerung.) Die Erben der verlebten Friseur Gottfried Kühnle's Wittve von hier lassen, der Erbtheilung wegen,

Freitags den 20. März d. J.,
Morgens 10 Uhr

versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit allen Zugehörden in der Akademiestraße No. 41, neben Lehrer Boiseau u. Schreiner Bergmann's Wittve gelegen.

2) Drei Viertel Gartenfeld an der Kriegsstraße, neben Conducteur Kopp und Handelsmann Giani.

Die Steigerung wird im Hause selbst, Akademiestraße Nr. 41, abgehalten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. März 1846.

Großh. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.

Pforzheim. (Bierbrauerei-Versteigerung.) Bei der heute stattgehabten Versteigerung der Bierbrauer Leibbrand'schen Liegenschaften wurden nicht alle Gegenstände angebracht. Es wird deshalb Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Montag den 23. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesiges Rathhaus anberaumt, wobei zur Versteigerung kommen:

G e b ä u d e .

1.

Eine zweistöckige Behausung mit Bierbrauereigebäude, Scheuer, Stallung, laufendem Brunnen und sämtlicher Bierbrauerei-Einrichtung in der Bröhlinger Gasse, neben der Blumengasse und sich selbst.

2.

Eine zweistöckige Behausung neben obiger und mit derselben unter einem Dach und Bäcker Ringer, nebst Hofraithe und Holzremise.

3.

Eine zweistöckige Behausung mit Felsenkeller nebst ungefähr 1 Viertel Garten und bedeckter

Kugelbahn in der Aue, neben Schwertwirth Dittler und Pflasterer Bauer.

4.

Ein gewölbter Keller in der Dohngasse in Bierbrauer Keppel's Hof unter der Scheuer des Kammachers Günther.

A e k e r .

5.

1 Morgen Hopfenacker im Dartberg, neben Altankewirth Heinz beiderseits.

6.

Zwei Drittel an 1 Morgen am Kieselbronner Weg, neben Christian Gottlob Grab's Wittve und Hchwirth Sattler.

7.

2½ Viertel im Bensach, neben Christian Gottlob Grab's Wittve beiderseits.

Der endgültige Zuschlag erfolgt hiebei, auch wenn das letzte Gebot unter dem Anschlag bleibt.

Pforzheim, den 23. Februar 1846.

Bürgermeisterramt.

Deimling.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus dem Nachlasse des Großherzoglichen Revisors Gaupp werden die unten beschriebenen Realitäten

Samstags den 28. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Notars von Nida, Karlsstraße No. 25, der Theilung wegen öffentlich versteigert, nämlich:

Ein Haus nebst Garten vor dem Ettlingerthor, in den Auäckern, neben Finanzrath Ehrmann und neben dem landwirthschaftlichen Verein.

Karlsruhe, den 10. März 1846.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

Rheinbischofsheim. (Hausversteigerung.) Da bei der am 9. d. M. abgehaltenen Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Rudelsfabrikanten Martin Schuhmacher von hier auf dessen Wohnhaus mit Zugehörde kein Gebot geschehen, so wird dasselbe

Dienstags den 7. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause einer weitem Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt andert-halbstockiger Scheuer und Stallung, Holzremise und Schweinställen, nebst Haus- und Gartenplatz, circa 1 Sester groß, einerseits die Wittve des Handelsmanns Dörr-Huß

und der Schloßplatz, andersf. die Großherzogliche Kirchenschaffnei und Dörr-Huß, vornen die Kirchgasse, hinten der Schloßplatz.
Rheinbischofsheim, den 11. März 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Scherwitz. vdt. Schäfer,
Rathsschr.

[1] Zell a. H. (Liegenschaftsversteigerung.)
Nach den richterlichen Verfügungen des Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach v. 5. Nov. 1845 Nro. 12182, 12183 und 12184 werden dem hiesigen Bürger und Hammerschmied Georg Höß nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege

Dienstags den 31. d. M.,
Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause zum Zweitemale öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolge, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus, wovon der halbe Stock von Stein und der andere Stock von Kiegelholz gebaut ist, nebst Scheuer, Stallung und Schopf, Alles unter einem Dache, mit Ziegeln gedeckt, vor dem untern Thor gelegen, einerf. die Straße, andersf. sich selbst.

2) Eine einstöckige, von Holz gebaute und mit Ziegeln gedeckte Hammerschmiede, allda gelegen, einerf. sich selbst, andersf. der Gewerbsbach.

3) Ein von Stein gebautes Bad- u. Waschhaus, allda gelegen und mit Ziegeln gedeckt, einerf. sich selbst, andersf. August Söhler.

4) 4 Mefle Garten, bei dem Hause sub Ziffer 1 gelegen, einerf. die Straße, andersf. August Söhler.

5) 2½ Sester Mattfeld, unterhalb dem Hause sub Ziffer 1 gelegen, einerf. die Straße, andersf. August Söhler.

6) 3 Mefle Hofraithe, hinten am Wohnhause sub Ziffer 1 gelegen, einerf. sich selbst, andersf. August Söhler.

7) Der Kohlenplatz u. die Hofraithe, 1 Sester groß, bei der Hammerschmiede sub Ziffer 2 liegend, einerf. sich selbst, andersf. J. A. Schwarz.

8) 6½ Sester Mattfeld, auf der Bagmatte gelegen, einerf. die Straße, andersf. Birmin Söhler's Erben.

9) 2½ Sester Mattfeld, auf der Steinenmatte gelegen, einerf. der Gewerbsbach, andersf. J. A. Dreher.

10) Der Wasserfall, bei der Hammerschmiede

sub Ziffer 2 gelegen, welcher ein Gefäll von 7 bis 8 Schuh hat, einerf. die Straße, andersf. das Hammerschmied-Gebäude.

11) 1 Sester Berg, im Sommerberg gelegen, einer- und andersf. J. A. Brunner.
Zell a. H., den 10. März 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Hertig. vdt. Bruder,
Rathsschr.

[1] Zell a. H. (Liegenschaftsversteigerung.)
Zufolge verehrlicher Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach vom 6. März 1846 Nro. 2523 werden aus der Santmasse des Lammwirths Mathäus Reinert dahier zu Neuhausen nachstehende Liegenschaften

Montags den 30. d. M.,
Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause zum Zweitemale öffentlich mit dem weiteren Anhang versteinert, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolge, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein anderthalbstöckiges, von Holz gebautes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schopf, Alles unter einem Dache, mit Ziegeln gedeckt, dahier zu Neuhausen, nebst der dabei liegenden, 1½ Mefle großen Hofraithe, einerf. die Norddracher Thalstraße, andersf. sich selbst, oben der Sägwuhr und unten wieder sich selbst.

2) Ein von Stein gebautes Bad- und Waschhaus, allda gelegen und mit Ziegeln gedeckt, einerf., andersf. und aller Orten sich selbst.

3) 3 Mefle Gemüsegarten, vor dem Hause sub Ziffer 1 gelegen, einerf. die Norddracher Thalstraße, andersf. und aller Orten sich selbst.

4) Zwei Sester theils Matt- und theils Ackerfeld, vor dem Garten sub Ziffer 3 gelegen, einerf. die Norddracher Thalstraße, andersf. das Sägwuhr, oben sich selbst und der Sägwuhr und unten wieder das Sägwuhr.

5) 3½ Sester Mattfeld, bei der Neuhauser Säge gelegen, einerf. die Norddracher Thalstraße, andersf. der Thalbach, oben die Stadtgemeinde und unten Anton Willmann.

6) ¼ Sester Acker, auf dem Neuhauser Feld gelegen, einerf. mehrere Anstößer, andersf. Michael Riehle, oben der Allmendweg und unten Michael Riehle.

7) 3 Sester Mattfeld, im Gichgraben gelegen, einerf. Giral Feger, andersf. und oben sich selbst mit dem Bofch und unten Symphorian Harter.

8) Zwei Sester Bofch ober Reutfeld, allda

liegend, einerf. sich selbst mit der Matte, anderf. Mathias Becherer und Symphorian Münchbach, vornen sich ausspizend und hinten Symphorian Harter.

Hiezu werden die Liebhaber hiemit eingeladen. Zell a. S., den 10. März 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Hertig. vdt. Bruder, Rathsschr.

[3] Karlsruhe. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Seifensieder Karl Rüppele'schen Relicten lassen, der Theilung wegen, folgende Liegenschaften zum Zweiten- und Letztenmale

Dienstags den 24. März d. J.,

in der Behausung Nr. 51 der Waldstraße öffentlich versteigern; nämlich:

- 1) ein zweistödiges, neu erbautes Wohnhaus in der kleinen Herrenstraße Nr. 3 mit allen Zugehörden, neben Hafner Karl Maier und Schuhmacher Mathias Baumann von hier;
- 2) ein Morgen Acker vor dem Mühlburger Thor, neben Hofkoch Kunz und General von Freistedt;

und laden dazu alle Liebhaber hiemit ein.

Karlsruhe, den 23. Februar 1846.

Großherzogliches Stadtmantelreviforat.

G. Gerhard. vdt. Göß.

[3] Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Schuhmacher Karl Friedrich Schneider von hier werden in Gemäßheit richterl. Verfügung vom 24. v. M. No. 26876 die nachbenannten Liegenschaften

Montags den 23. f. M. März,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein Wohnhaus in der kleinen Rappenstraße beim Ochsenthor, einerf. Wilhelm Klenert, anderf. die Straße, vornen die große, hinten die kleine Rappenstraße.

Weinberg.

2.

1 Viertel 23 Ruthen im untern Rappenweier, einerf. Karl Sagger, anderf. Wilhelm Pfeiffer von Aue.

Durlach, am 2. Februar 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Bleidorn.

[3] Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Maurer Jakob Heinrich Jtle von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 25. December v. J. No. 26878 die nachbenannten Liegenschaften

Montags den 23. f. M. März,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

1.

Eine zweistödigte Behausung mit einem Balkenfeller sammt Hausplatz in der Pfingvorstadt, einerf. Andr. Mehr, anderf. Dr. Schenkel's Erben.

Acker.

2.

3 Viertel 17 Ruthen im Hofer, einerseits Gensd'arm Müller, anderseits Jakob Kiefer.

Durlach, den 2. Febr. 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Oberharmersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf erhaltene Verfügung vom Großh. Bezirksamt Gengenbach vom 20. December 1845 No. 13739 werden dem hiesigen Bürger und Maurer Johannes Schille vor Riersbach

Donnerstags den 9. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Stubenwirthshaus dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege zum Zweitenmale öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein einstödiges, von Holz erbautes, theils mit Ziegeln und theils mit Schindeln gedecktes, mit Johanna Schwarz gemeinschaftlich besitzendes Wohnhaus, dahier vor Riersbach, stößt vornen und oben an den Weg und hinten an sich selbst.

2) Ungefähr ein Meßle Gemüsegarten allda, stößt hinten und unten an Bernhard Ifenmann und oben an den Weg und sich selbst.

Oberharmersbach, den 11. März 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Ifenmann.

[3] Hoffstetten, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Hofbauern Erhard Schirmmeyer werden in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 2. Decem-

ber 1845 Nro. 15962 die nachverzeichneten Liegenschaften am

Dienstag den 24. März d. J. im Lindemwirthshause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert werden:

1. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen unter einem Dache.

2. Ein Mühlengebäude mit Einrichtung hinter dem Wohnhause, mit Joseph Ringwald gemeinschaftlich.

3. Ein Back- und Waschhaus vor dem Wohnhause.

4. Ein Gemüsegarten beim Wohnhause.

5. 40 Sester Ackerfeld.

6. 22 Sester Wiesen.

7. 76 Sester Reutfeld.

8. 6 Morgen Buchwald.

Vorbeschriebene Liegenschaften bilden ein geschlossenes, in der s. g. Hub gelegenes Hofgut, in der günstigsten Lage. Der Zuschlag erfolgt, sobald der Anschlag oder mehr geboten wird. Auswärtige Steigliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen ausweisen.

Hoffstetten, am 20. Februar 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Maier.

[1] Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Der unterfertigte Zieglermeister Mathias Moser von hier ist gesonnen, sein dahier befindliches, neu erbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit dem hinten daran befindlichen Brennofen und gut eingerichteter Ziegelhütte, an der Landstraße durch das Kinzigthal gelegen, sammt 67 Quadratruthen Hofraithe, dann 18 Ruthen Gartenland, 3 Sester 34 Quadratruthen Acker, 4 Sester 84 Quadratruthen Mattfeld und 1 Sester 8 Quadratruthen Mattfeld, theils beim und theils zunächst vom Hause liegend, aus freier Hand

Dienstag den 14. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirtschaft dahier unter vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum öffentlich zu versteigern; wozu die Lieb-

haber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, diese Versteigerung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Haslach, den 7. März 1846.

Mathias Moser.

Bekanntmachungen.

Waldkirch. (Offene Assistentenstelle.) Bei der diesseitigen Stelle findet ein im Rechnungswesen wohl erfahrener Assistent oder Theilungs-Commissär, der sich mit guten Zeugnissen sowohl über Kenntnisse als sittlichen Wandel auszuweisen vermag, sogleich Anstellung.

Waldkirch, am 14. März 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Becker.

Scherzheim, Amts Rheinbischofsheim. (Accordbegebung.) Donnerstags den 26. d. M. wird die Herstellung einer durch die Gemeinden Scherzheim und Lichtenau gemeinschaftlich zu erbauenden steinernen Schleufe in den Feldbach bei Scherzheim mit Materialienlieferung im Abstrich versteigert. Die verschiedenen Arbeiten sind folgendermaßen veranschlagt:

- a) Gründung mittelst Betonage 155 fl. 24 fr.;
- b) Maurer- u. Steinhauerarbeit 703 fl. 28 fr.;
- c) Zimmermannsarbeit 58 fl. 34 fr.;
- d) Schmiedarbeit 32 fl. 36 fr.;

wozu sich die Liebhaber an genanntem Tage Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause in Scherzheim einzufinden wollen.

Plan und Kostenüberschlag können täglich bei dem Bürgermeisteramt in Scherzheim eingesehen werden.

Scherzheim u. Lichtenau, den 13. März 1846.

Die Bürgermeisterämter.

Berisch. Stengel.

[2] Gölshausen, Amts Bretten. (Kapital-Darlehen.) Bei dem evangelischen Almosenfond dahier liegen 130 fl. gegen legale Pfandurkunde zum Ausleihen bereit.

Gölshausen, den 3. März 1846.

Der evangel. Kirchengemeinderath.

Eggly, Pfarrer.